

Lieblingsplätze IM WESERBERGLAND



Zauberhafte Ausflugsziele 

Auszeiten am Wasser 

Freizeitspaß für Familien 

GMEINER



KNUT DIERS

E-Book
inkl.

Lieblingsplätze 
IM
WESERBERGLAND

Lieblingsplätze 
IM
WESERBERGLAND



KNUT DIERS

Autor und Verlag haben alle Informationen geprüft. Gleichwohl ändern sich Gegebenheiten, daher erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Möchten Sie ein Feedback geben, freuen sich Autor und Verlag: lieblingsplaetze@gmeiner-verlag.de

Aus Gründen der Lesbarkeit und Sprachästhetik wird in diesem Buch das generische Maskulinum verwendet. Mit der grammatischen Form sind ausdrücklich weibliche sowie alle anderen Geschlechtsidentitäten mit berücksichtigt, insofern dies durch die Aussage geboten ist.

Sofern nicht im Folgenden gelistet, stammen alle Bilder von Knut Diers: Kulturkreis Höxter-Corvey gGmbH 60; Senfmühle Einbeck 112; Kulturstiftung Kornhaus © CHLietzmann 114; Axel Sieker/Niedersächsisches Staatsbad Pyrmont Betriebsgesellschaft mbH 122/123, Christian Wyrwa/Niedersächsisches Staatsbad Pyrmont Betriebsgesellschaft mbH 132, 134; Niels Stappenbeck 178

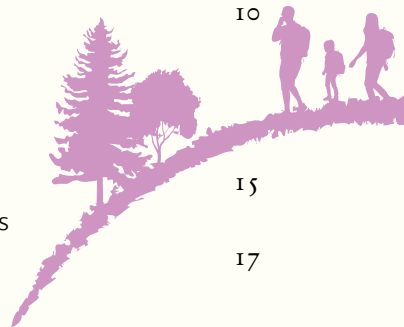
Besuchen Sie uns im Internet:
www.gmeiner-verlag.de


1., überarbeitete Neuauflage 2023
© 2013 – Gmeiner-Verlag GmbH
Im Ehnried 5, 88605 Meßkirch
Telefon 07575/2095-0
info@gmeiner-verlag.de
Alle Rechte vorbehalten

Lektorat/Redaktion: Anja Kästle
Herstellung: Julia Franze
Bildbearbeitung/Umschlaggestaltung: Susanne Lutz
unter Verwendung der Illustrationen von © SylwiaNowik, scusi, Fiedels,
SimpleLine – stock.adobe.com; © Susanne Lutz
ISBN 978-3-8392-7579-5

HANN. MÜNDEN BIS BEVERUNGEN

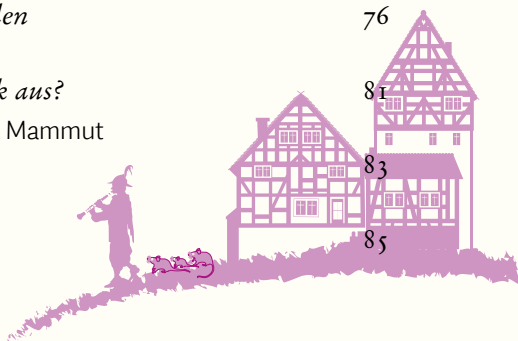
- 1 **Hann. Münden** ▸ Weserstein
Der Kuss trägt 452 Kilometer 🌀 15
- 2 **Hann. Münden** ▸ Glockenspiel am Rathaus
»kurier die Leut nach meiner Art« 17
- 3 **Hann. Münden** ▸ Weserliedanlage
Die Welt vergessen 19
- 4 **Jühnde** ▸ Spaziergang durch das Dorf
Erstes Bioenergiedorf Deutschlands 21
- 5 **Reinhardshagen** ▸ Gierseilfähre Veckerhagen
Morgens am »fliegenden Holländer« 🌀 23
- 6 **Hann. Münden** ▸ Kloster Bursfelde
Ich bin das Wasser 🌀 25
- 7 **Hofgeismar** ▸ Dornröschenschloss Sababurg
im Reinhardswald
Aufwachen, der Prinz ist da! 👨‍👩‍👧 27
- 8 **Hofgeismar** ▸ Tierpark Sababurg im Reinhardswald
Wilde Vögel sind zum Greifen da 👨‍👩‍👧 29
- 9 **Warburg** ▸ Spaziergang durch die Innenstadt
Versteckt und voller Schönheit 31
- 10 **Warburg** ▸ Zionsgarten in Scherfede
Beinwurz heilt jede Wunde 33
- 11 **Wesertal** ▸ Freilichtmuseum Mühlenplatz Gieselwerder
Ausflug nach Südtirol 👨‍👩‍👧 35
- 12 **Wesertal** ▸ Gewissenruh
Logenplatz für Waldenser 37
- 13 **Wesertal** ▸ Klosterkirche Lippoldsberg
Ein Schlafplatz für Pilger 39
- 14 **Bad Karlshafen** ▸ Dreiländereck und Hugenottenturm
Der Grenzfall liegt im Wald versteckt 41
- 15 **Bad Karlshafen** ▸ Saunaschiff der Weser-Therme
80 Grad in der Weser 🌀 43
- 16 **Bad Karlshafen** ▸ Skywalk bei Würgassen
Himmel, was für ein Ausblick! 👨‍👩‍👧 45



- 17 **Beverungen** • Klostergarten der Benediktinerinnen-Abtei vom Heiligen Kreuz Herstelle
Die Schwestern im Paradies 47
- Artenschutz** • Erlebnisgebiete Erlesene Natur
Wanderfreude und Naturschutz – Hand in Hand  48
- 18 **Brakel** • Portal der Klosterkirche St. Peter und Paul Gehrden
Von Füchsen und tanzenden Noten 51
- 19 **Beverungen** • Weserbrücke Lauenförde-Beverungen
Dies ist der Übergang  53

FÜRSTENBERG BIS BODENWERDER

- 20 **Fürstenberg** • Porzellanmanufaktur
Traumhafte Lage am Fluss 57
- 21 **Höxter** • Bibliothek im Schloss Corvey
Hoffmann von Fallersleben räumt auf 59
- 22 **Höxter** • Welterbe Westwerk Corvey
Was da alles drinsteckt, ist enorm 61
- 23 **Höxter** • Adam-Eva-Haus
Kopf hoch in den Gassen! 65
- 24 **Höxter** • Café Pammel
Von den Müh(l)en der Handarbeit 67
- 25 **Marienmünster** • Dorfbrunnen in Vörden
Von optischen Genüssen  69
- 26 **Holzminden** • Duftender Stadtrundgang
An der Nase herumgeführt  71
- 27 **Holzminden** • Marktplatz
Das pulsierende Herz fasziniert  73
- 28 **Holzminden** • Weserkai und Lutherkirche
Leckerbissen am Ufer  75
- Märchen** • Von Münchhausen bis Doktor Eisenbart
Sagenhaft und falsch verstanden 76
- 29 **Bevern** • Schloss
Sieht das wie eine Knopffabrik aus? 81
- 30 **Stadtoldendorf** • Freizeitpark Mammut
Durch dick und dünn 83
- 31 **Amelungsborn** • Kloster
Kloster auf Zeit 85









- 32 **Polle** • Gierseilfähre unterhalb der Burgruine Everstein
Hol über! 🌀 87
- 33 **Ottenstein** • Grabstätte von Antonio Congo
auf dem Friedhof Hattensen
Der afrikanische Tischler 89
- 34 **Bodenwerder** • Münchhausendenkmal
Hilfe zur Selbsthilfe 👨‍👩‍👧 91
- 35 **Bodenwerder** • Weserufer
Fabelhaftes auf dem Wasser 🌀 93

RUND UM DEN SOLLING

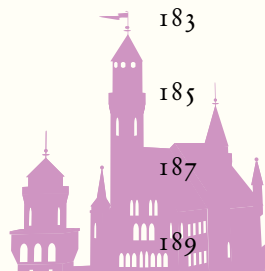
- 36 **Uslar** • Bauerngarten
Beetpaten beackern das Grün 👨‍👩‍👧 97
- 37 **Bodenfelde** • Stadtwüstung bei Nienover
Die verschwundene Stadt lebt 👨‍👩‍👧 99
- 38 **Uslar** • Baumhaushotel Solling bei Schönhagen
Zwischen Blättern und Sternen 101
- 39 **Uslar** • Klimaturm im Erlebniswald bei Schönhagen
»Nur kaane Aale« 👨‍👩‍👧 103
- 40 **Holzminden** • TreeRock Abenteuerpark Hochsolling
bei Silberborn
Alles eine Frage der Balance 👨‍👩‍👧 105
- 41 **Holzminden** • Mountainbike-Parcours bei Neuhaus
Single-Trails sind am besten 107
- 42 **Fredelsloh** • Keramikum
Ton, Steine, Scherben 109
- 43 **Einbeck** • Sertürner-Haus
Aus dem Reich der Träume 111
- 44 **Einbeck** • Einbecker Senfmühle
Das Schärfste überhaupt 113
- 45 **Einbeck** • Erlebnisausstellung im PS.SPEICHER
Auf zu den Chromjuwelen! 👨‍👩‍👧 115
- 46 **Grünenplan** • Glasmacher-Sippenbaum
Sie schmelzen dahin 117
- 47 **Alfeld** • UNESCO-Welterbe Fagus-Werk
Weltkultur erweckt die Provinz 119
- 48 **Coppenbrügge** • Wandern und Radeln rund
um den Höhenzug Ith
Drüber und drumherum 👨‍👩‍👧 121

HAMELN UND UMGEBUNG

- 49 **Lügde** • Emmerauenpark
Emmer heiter  125
- 50 **Lügde** • Storchenstation in Elbrinxen
Adebars Nest  127
- 51 **Bad Pyrmont** • Hyllige Born
Eine Quelle für Kultur 129
- 52 **Bad Pyrmont** • Kurpark
Japan an der Graft 131
- 53 **Bad Pyrmont** • Hufeland Therme
Politik in der Sauna  133
- 54 **Bad Pyrmont** • Meersalzgrotte in der Hufeland Therme
Zum Gesundatmen 135
- 55 **Emmerthal** • Hämelschenburg
Entschlossen verteidigt 137
Architektur • Weserrenaissance
Verspielte Fassaden 138
- 56 **Hamel** • Rattenstatue
Ein Image-Wandel 143
- 57 **Hamel** • Stadtreief zum Tasten
Blindes Verstehen 145
- 58 **Hamel** • Museumscafé und Museum
Von Wollnashörnern und Tanzmusik  147
- 59 **Hamel** • Marktkirche St. Nicolai
Oben im grünen Spitzturm 149
- 60 **Hessisch Oldendorf** • Stift Fischbeck
Suche: jung, ledig, wohlhabend 151
- 61 **Bad Münden** • Gradierwerk
Frisch wie an der Nordsee 153
- 62 **Hessisch Oldendorf** • Hohenstein
Mann ohne Meer  155
- 63 **Hessisch Oldendorf** • Baxmann-Brunnen
Eine unmögliche Aufgabe 157
- 64 **Hessisch Oldendorf** • Schillat-Höhle
Alles ist Schreddern und Fördern  159

RINTELN BIS MINDEN

- 65 **Rinteln** • Burg Schaumburg
Die Himmelsforte als Ausguck  163
- 66 **Rinteln** • Marktplatz mit Brunnen
Wo die Kinder lachen 165
- 67 **Rinteln** • Kanufahrt auf der Weser
Im Fluss liegen und träumen  167
- 68 **Rinteln** • Domäne Möllenbeck
Die Rundtürme ziehen alle Blicke an  169
- Weser** • Ein Strom bestimmt die ganze Region
Lebensader Fluss  170
- 69 **Bad Oeynhausen/Löhne** • Landschafts- und Kulturpark
Aqua Magica
Lebenslust im Sprühgarten  173
- 70 **Bad Oeynhausen** • GOP Variété-Theater im Kaiserpalais
Kurzurlaub für die Sinne 175
- 71 **Porta Westfalica** • Kaiser-Wilhelm-Denkmal
Grandios, grandios! 177
- 72 **Bückeburg** • Hofreitschule
Auf zum Pferdeballett! 179
- 73 **Bückeburg** • Mausoleum im Schlosspark
Millionen Steinchen strahlen 181
- 74 **Minden** • Marktplatz
Freischießen des Bürgerbataillons  183
- 75 **Minden** • Weserstrand
Gut beschirmt an »Kanzlers Weide«  185
- 76 **Minden** • Wasserstraßenkreuz
Wo sich die langen Schiffe kreuzen  187
- 77 **Wiedensahl** • Museum im Alten Pfarrhaus
Wilhelm Busch – ein Dorf als Atelier 189





200 KILOMETER GLÜCK UND KÜSSE

Eine Einladung

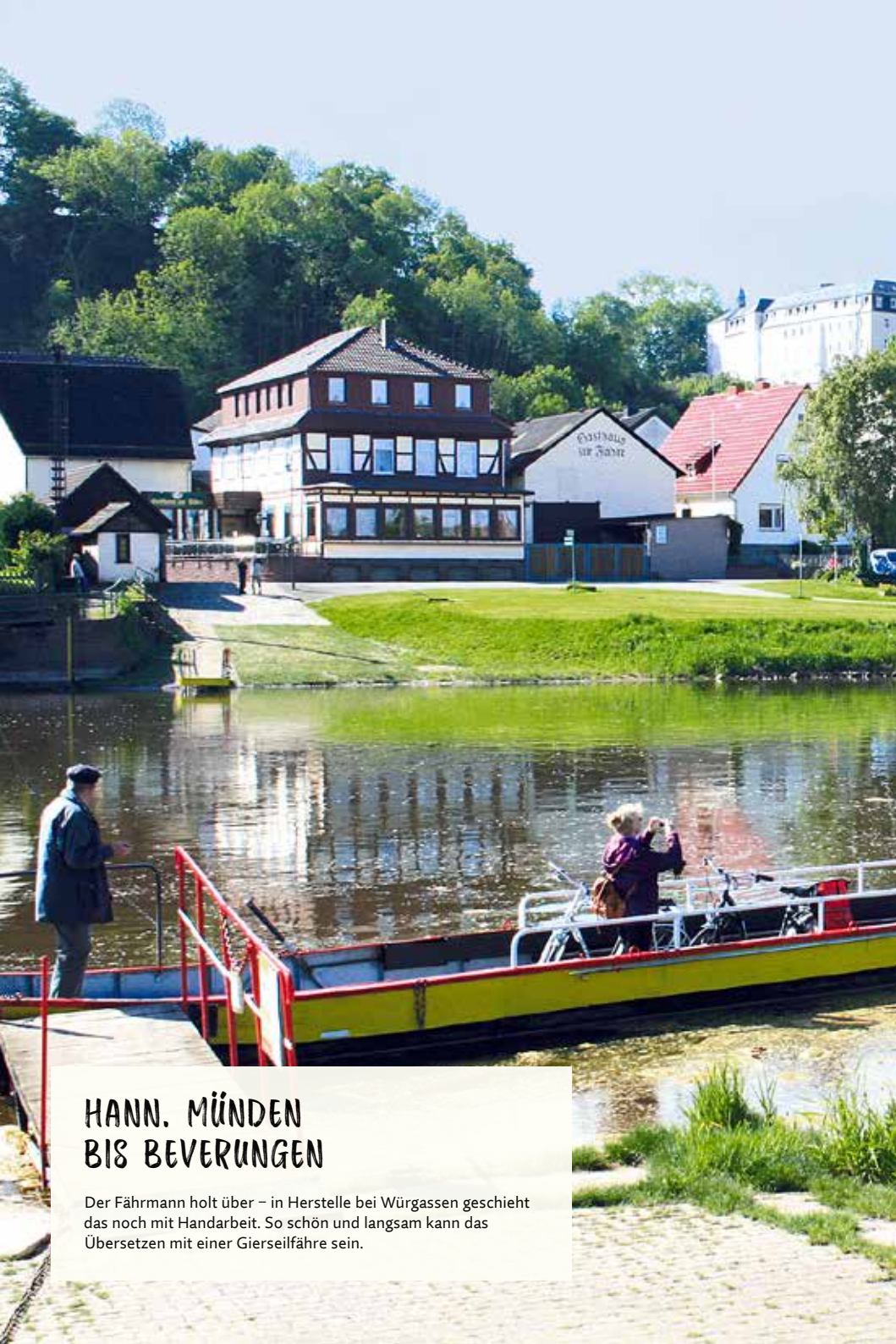
Wo sonst mitten in Deutschland liegen auf 200 Kilometern so viel Kultur und Natur wie Perlen dicht gedrängt an einer Schnur? Nirgends! Das Weserbergland von Münden bis Minden ist eine der lieblichsten Flusslandschaften Deutschlands. Aber was heißt hier Münden? Der Ort, in dem sich Werra und Fulda zur Weser zusammenküssen, ist doch Hannoversch Münden. Jedenfalls sagten das früher viele, bis 1991 der Rat der Stadt die Abkürzung Hann. Münden als amtlich auswies. Bis dahin gab es nur Ärger: Für die kleinen Bahnfahrkarten war der volle Titel zu lang. Für Ungeübte hörte sich der Name wie »Hannover-Schmünden« an, sodass sie einen Stadtteil der niedersächsischen Hauptstadt vermuteten. Dabei erhielt der Ort den Zusatz, als er zum Königreich Hannover kam und man ihn sonst verwechseln konnte. Schon Goethe und die Brüder Grimm, allesamt eifrige Briefschreiber, nannten die Stadt jedoch Minden und setzten auf dem Briefumschlag ein ungelenkes Hannöverisch davor. Das wirkliche Minden schließlich liegt am nördlichen Ende der Oberweser, und zwischen diesen beiden Städten breitet das Weserbergland seine Schönheit aus. Genau die lege ich Ihnen auf den folgenden Seiten ans Herz.

Dazu gehören die Naturparks rechts und links des Flusses mit ihren glucksenden Bächen und schattigen Buchen. Es ist eine Lust, hier zu wandern. Manche nennen es auch pilgern und tragen außer ihrer schweren Gedankenlast nur einen kleinen Rucksack auf dem Weg von Kloster zu Kloster. Die »Ich bin dann mal weg«-Bewegung hat den Weserraum voll erfasst. Das liegt deshalb nahe, weil die Dichte dieser geistlichen Zentren hier so hoch ist. Schon das 822 gegründete Kloster Corvey wurde rasch zur geistlichen und geistigen Drehscheibe Nordwesteuropas. Hier trafen die Wanderkaiser ihre Fürsten, hier füllten bald Tausende von Schriftstücken und Büchern die Regale, und hier florierte der Handel auf dem Fluss sowie über den Westfälischen Hellweg. Heute gehört das Kloster zum UNESCO-Weltkulturerbe. Vom Mindener Dom zieht sich ein breites Band aus christlichen Bauwerken an der Weser entlang von Norden bis Bursfelde im Süden.

Später, als der Reichtum den Adel und die Bürger erfasste, kamen die prunkvoll verzierten Giebel der Weserrenaissance hinzu. Diese Gebäude, diese Fachwerkensemble und diese Marktplätze müssen Sie gesehen haben. Sie strahlen selbstbewusst und farbenfroh.

So zeigt sich auch die Weser selbst. Der blaue Fluss legt seine Schleifen gefühlvoll in die Palette an Grüntönen rechts und links. Das Flusswasser an sich – es zieht mit etwa einem Meter pro Sekunde vorbei – ist von gelben, roten und weißen Farbtupfern der Kanus und Schiffe verziert. Angler sitzen stumm im Ufersaum, Fähren pendeln fast geräuschlos am Drahtseil. Die Weser ist eine Lebensader, die noch als solche zu erkennen ist. Auch die vielen Hundert Pedalfreunde, die fast täglich auf dem Weser-Radweg die Landschaft erfahren, legen ein fröhliches Zeugnis davon ab. Sie atmen ruhig und haben genug Luft für Scherze, denn der Weg verläuft flach. Gut, immer mehr gönnen sich beim Treten einen künstlichen Rückenwind aus dem Akku. Das Weserbergland ist mit einem engen Netz an E-Bike-Stationen überzogen. So kommt man bei einem Abstecher ins Bergland links und rechts besser die Steigungen hinauf. Gerade da liegen die versteckten Reize, denen ich erlegen bin – vom *PS.Speicher* in Einbeck über Kirschblütenfeste mit Japanern bis zur einzigen Hofreitschule Deutschlands. Ach, und dann wartete Dornröschen in der Sababurg, wachgeküsst von einem Prinzen. Diese Szene hat mich beeindruckt, denn schon die Weser entsteht durch einen Kuss. Märchenorte gibt es noch mehr, Wellnessoasen auch. Die Kurbäder haben sich nicht in ihrer Tradition gesonnt, sondern ihre Zukunft durch duftende, klingende Entspannungsbecken und frische Angebote zum gesunden Leben gesichert.

Wer dann zum Sonnenaufgang vom Ballonkorb aus sieht, wie sich die Dunstschleier über der Weser auflösen, Graureiher und Eisvogel abheben, Fachwerk und Sandstein leuchten, den erfasst das Glück. Die Facetten aus Kultur- und Naturschönheiten blättern sich ihm auf und liegen ihm zu Füßen. Der Weserreisende ist wachgeküsst!



HANN. MÜNDE BIS BEVERUNGEN

Der Fährmann holt über – in Herstelle bei Würgassen geschieht das noch mit Handarbeit. So schön und langsam kann das Übersetzen mit einer Gierseilfähre sein.



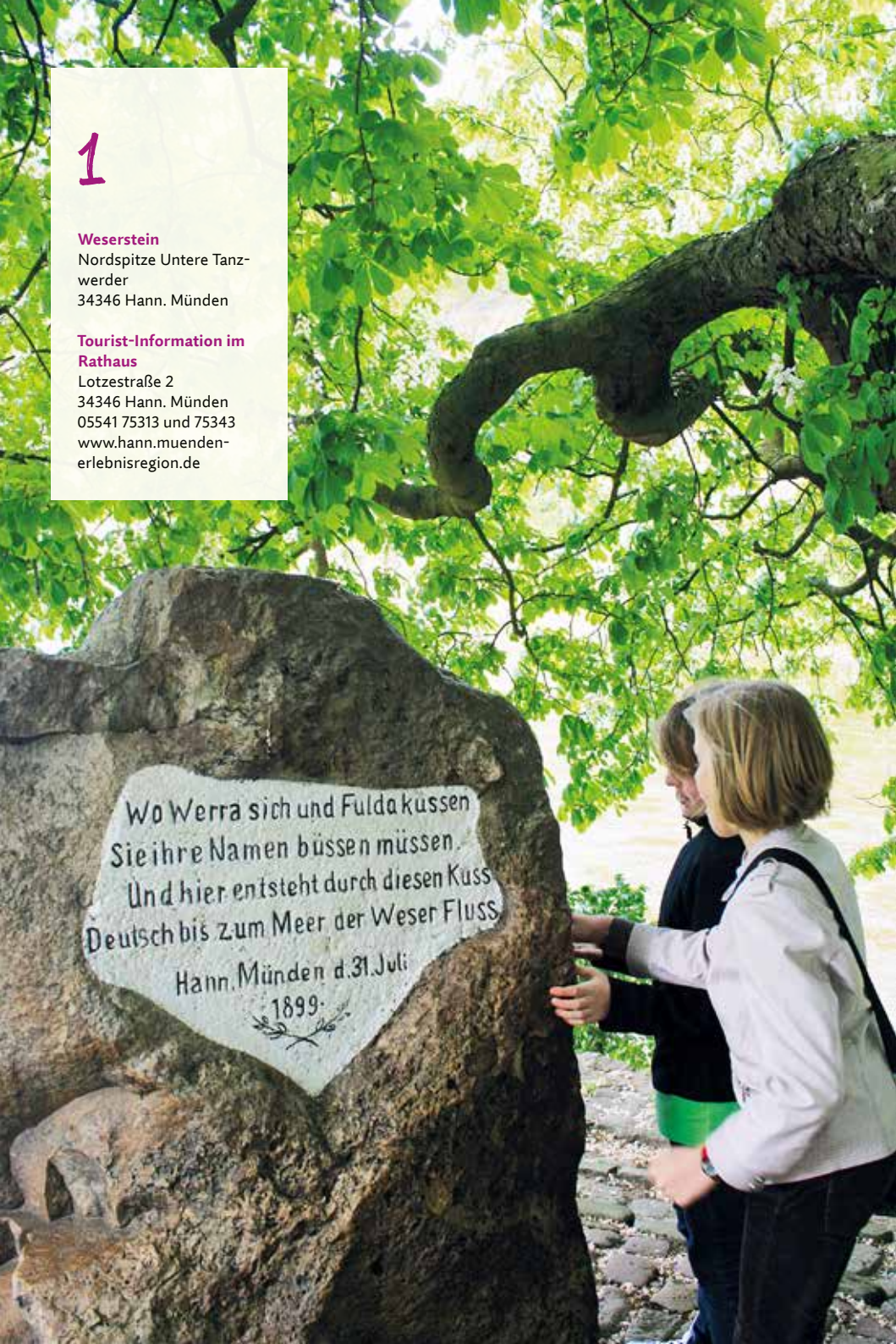
1

Weserstein

Nordspitze Untere Tanz-
werder
34346 Hann. Münden

Tourist-Information im Rathaus

Lotzestraße 2
34346 Hann. Münden
05541 75313 und 75343
[www.hann.muenden-
erlebnisregion.de](http://www.hann.muenden-erlebnisregion.de)



Wo Werra sich und Fulda küssen
Sie ihre Namen büßen müssen.
Und hier entsteht durch diesen Kuss
Deutsch bis zum Meer der Weser Fluss
Hann. Münden d. 31. Juli
1899.



DER KUSS TRÄGT 452 KILOMETER

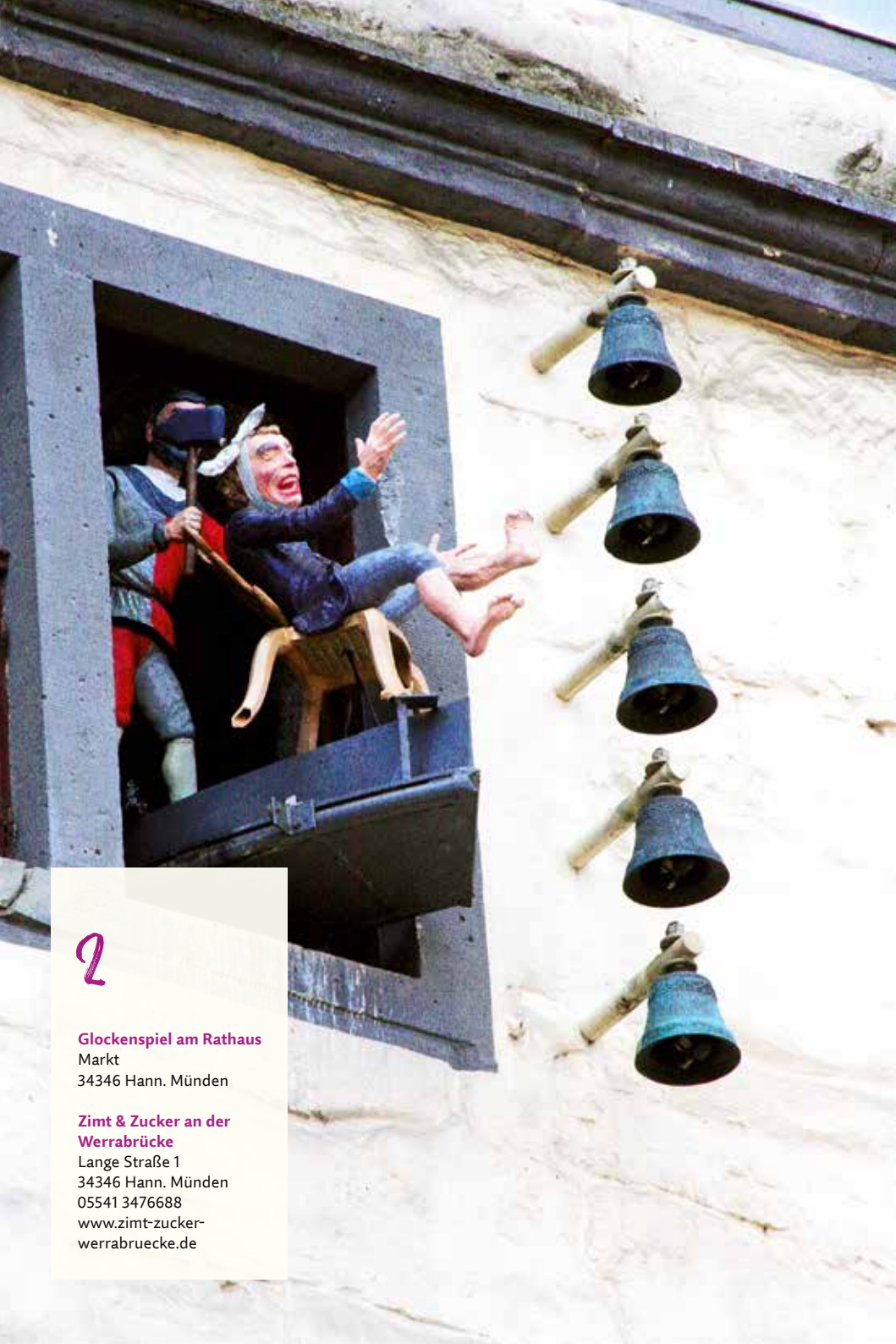
Weserstein

Nehmen Sie erst einmal Platz unter der Kastanie an der Nordspitze der kleinen Insel Unterer Tanzwerder in Hann. Münden. Von rechts rauscht die Werra heran, von links die Fulda. Hier am Weserstein schließen sie ihren Bund für ihr weiteres Flussleben. Am Ende verlieren sich die Wasser schließlich nach der Mündung in Bremerhaven in der Nordsee, aber immerhin 452 Kilometer trägt die Gemeinsamkeit. 51 Kubikmeter pro Sekunde liefert die Werra, etwa 67 Kubikmeter die Fulda. Ach, Statistik, wer hier sitzt, dem kann es nur um Gefühle gehen!

Romantiker hatten schon immer leichtes Spiel an dieser Stelle. Sie küssen sich, sie vereinen sich zur Weser, diese beiden ausgewachsenen Flüsse. Das ist wirklich nicht alltäglich, denn oft mündet der eine in den anderen und verliert seinen Namen. Hier aber beginnt ein ganz neuer Fluss als Weser. Trotzdem: Um dieses neue Fluss-Glück zu feiern, hat der Mündener Industrielle Natermann am 31. Juli 1899 den Weserstein aufstellen lassen. Damals ging es mit Zeilen wie »Deutsch bis zum Meer der Weser Fluss« eher um patriotische Gefühle. Symbolträchtig wurde der Stein am 2. September, dem Sedanstag, eingeweiht. 1870 hatte die französische Armee nach der Schlacht von Sedan kapituliert. Rund 100 Jahre später kam der neue Weserstein ein paar Meter links dazu. Der Zeitgeist, der sich darauf widerspiegelt, ist ein ganz anderer. Der bulgarische Künstler Nedko Solakov fabuliert über den »enttäuschten Fluss«. Damit meint er die Fulda. Sie muss von ihren innig geliebten Buchstaben F, U, L, D und A alle abgeben. Solakov zeigt ebenfalls Mitleid mit dem ersten Buchstaben im Alphabet, der auf »brutale Art und Weise übergegangen« werde. Schließlich büßten ihn beide Flüsse ein. Als Entschädigung erschienen sie jedoch am Anfang einer schönen deutschen Stadt, irgendwo im Westen ...

Kanu, Kajak oder Floß – alles bietet die Verleihstelle auf dem Campingplatz Busch Freizeit auf der Insel Tanzwerder.

www.camping-und-kanu.de



2

Glockenspiel am Rathaus

Markt
34346 Hann. Münden

**Zimt & Zucker an der
Werrabrücke**

Lange Straße 1
34346 Hann. Münden
05541 3476688
www.zimt-zucker-werrabruecke.de



»KURIER DIE LEUT NACH MEINER ART«

Glockenspiel am Rathaus

Sie streifen durch die Gassen von Hann. Münden. Sie blicken so wieso fast immer nach oben, denn die Giebel der rund 700 Fachwerkhäuser sind so etwas wie eine Einladung zu einer optischen Entdeckungsreise. Sie reicht von krummen Balken, die Armut ver-raten, über Hölzer, die verdrehte Schiffstau symbolisieren, bis zu einer Fassade mit 164 Schiffskehlen. Das sind Verzierungen, die an Schiffskiele erinnern. Dann wehen plötzlich ein paar Glockenklänge herüber vom Marktplatz. Es muss 12, 15 oder 17 Uhr sein. Schauen Sie zu, wie sich oben im Giebel des Rathauses Klappen öffnen. Ja, da ist er schon: der Doktor Eisenbart. Wie damals kamen erst die Gaukler, machten Musik und hielten lustige Reden, dann erschien der wandernde Chirurg. Der Arzt war zwischen Aurich und Innsbruck an 83 Orten Ende des 17. Jahrhunderts aktiv und ganz anders als sein Ruf, der sich hauptsächlich durch die Liedzeilen »kurier die Leut nach meiner Art« nährt. Johann Andreas Eisenbart starb 1727 in Hann. Münden und ist in der St. Ägidienkirche beigesetzt. Außen steht sein Grabstein, allerdings mit falschem Geburtsjahr. Eisenbart war ein vielbeachteter Arzt. Er habe nie den Holzhammer zum Betäuben genommen, versichern Historiker heute, sondern loben ihn, wie er künstliche Zähne anfertigte, Polypen operierte oder den Grauen Star beseitigen konnte.

Dann fällt der Blick an der Fassade des zwischen 1603 und 1618 im Weserrenaissancestil umgebauten Rathauses auf das Stadtwappen. Das farbenfrohe Portal mit den ionischen Doppelsäulen bietet so viele Details, dass Sie sich etwas Zeit nehmen sollten. Wie geschäftstüchtig die Wirte hier sind, konnte ich anhand einer Tafelaufschrift nachempfinden. Dort stand in Kreide geschrieben: »Dr. Eisenbart Bräu, seine schwarze Medizin, krank 0,3 l 2,30 Euro, schwer krank 0,5 l 3,10 Euro.«

Ob Kuchen, Flammkuchen oder Suppen, alles wird selbst hergestellt
im *Zimt & Zucker an der Werrabrücke.*





WESERLIED

THE LIESERDER SAHIC AUS' GELISTEN MIND,
SO FÜRHER ES RANGS DIRCH DE BÄNNE,
DE DES TALES OF'HEM GRUND
WACENDE FRÄNKE,
SO FROH UND HEHR
WE
DA SITZ ICH ALF
UND LANSCHÉ
DE HOLDEN
DE TRÄN
DE SO



Weserliedanlage
Verlängerung des Eichen-
wegs parallel zur B 80
34346 Hann. Münden

Sleeperoo
(Mai–Oktober)
05541 75313 (Hann. Mün-
den Marketing)
www.hann.muenden-erlebnisregion.de
www.sleeperoo.de



DIE WELT VERGESSEN

Weserliedanlage

Kinder spielen hier verstecken. Sie lachen und lachen wieder. Was für ein fröhlicher Ort! Dazu kommt die Aussicht auf den erst kurzen, ruhigen Fluss und die Enden seiner Ursprungsflüsse. Die Weserliedanlage auf einem Hang des Questenbergs ist in etwa 20 Minuten vom Nordrand der Innenstadt Hann. Mündens zu Fuß zu erreichen – es geht bergan. Hier oben ist das 1835 gedichtete Weserlied auf eine Relieftafel gedruckt. Franz von Dingelstedt, der zuletzt Direktor des Wiener Burgtheaters war, hat es verfasst. Er war an der Weser aufgewachsen – in Rinteln. Somit lag ihm der Fluss am Herzen.

Wenn Sie die Zeilen von Dingelstedt gelesen haben, schauen Sie hinab von diesem Ort der Stille auf die Weser, die zweiteilige Insel Tanzwerder, die Kulisse des Fachwerkidylls von Hann. Münden, das umrahmt wird von Wäldern. Dahinter erheben sich sanft die Hügel des Umlandes. »Hier hab' ich so manches liebe Mal | mit meiner Laute gegessen, hinunterblickend ins weite Tal | mein selbst und der Welt vergessen«, teilt uns von Dingelstedt mit. Dann bitte in den Wald hochen, denn: »Wie liebender Sang aus geliebtem Mund, | so flüstert es rings durch die Bäume | und aus des Tales off'nem Grund | begrüßten mich nickende Träume.«

Dieses Denkmal wurde 1931 aufgeschichtet. Neben einer Bronzetafel für Franz von Dingelstedt erinnert eine weitere an Gustav Pressel. Der Komponist war zu Besuch bei Franz Liszt in Weimar, als er den Liedtext sah und gleich vertonte.

Der Blick sucht sich durch die Blätter hindurch ein Ziel in der Tiefe. Kanufahrer treiben vorbei. Dort hinten, da ist die Weser schon ein paar Hundert Meter alt und hat sich in ihrem weiteren Verlauf ein beachtlich tiefes Tal geschält. Links von ihr erhebt sich der Reinhardswald bis auf 472 Meter, rechts der Bramwald bis auf 408 Meter – und mittendurch kerbt sich die Weser.

In einem Schlafwürfel mit Aussicht über die Dächer der Stadt auf der Tillyschanze übernachten – im *Sleeperoo*. Zu buchen über Hann. Münden Marketing.